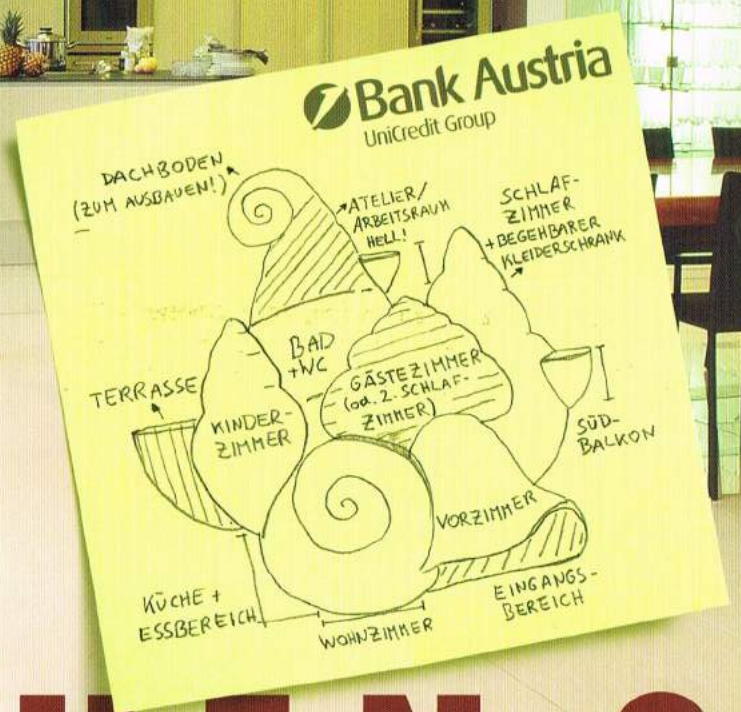


SCHÖNER WOHNEN



IM STIL DER NEUEN ZEIT
Häuser aus
Österreich

BACKGROUND
Service –
Technik –
Profitipps

WOHNTRENDS 2008
Entspannte
Eleganz und
erfrischende
Natürlichkeit

BAUEN & RENOVIEREN



Das prächtvolle Panorama des Wienerwaldes bildet die Kulisse für dieses luftige Haus, das sich mit großen Glasflächen selbstbewusst zur Natur öffnet

SCHMUCKKÄSTCHEN MIT AUSSICHT



- 1 Familiär und offen wirkt die großzügig verglaste Gartenseite, an der sich ein übereck laufender Balkon aus der Fassade hinaus schiebt.
- 2 Wie eine zweite Haut legen sich die weißen Jalousien um den Baukörper und schützen die Schlafräume im Obergeschoß vor Licht und Sonne.
- 3 Der Eingang liegt gut geschützt unter der spitz auskragenden Nordwestecke des Obergeschoßes.
- 4 Ein tiefer Fassadeneinschnitt beschattet die Loggia vor dem elterlichen Schlafzimmer an der Ostseite des Hauses.



5

- 5 Vor der Küche wurde zwischen Gartenhütte und Pool ein abgeschirmter Sitzplatz geschaffen. Die mit Bruchsteinen gefüllten Gitterkörbe markieren die Grenze zum Nachbargrundstück.
- 6 Wie aus einem Guss gehen die helle Küchenfront und die an die Garage angrenzende Gartenhütte ineinander über. Die Trennung zwischen Innen und Außen bleibt nahezu unsichtbar.
- 7 Die zentrale Kochinsel, die um eine Stufe höher als der Wohn- und Essbereich liegt, verfügt über Weitblick.



6

7



WIE MAN AUS DER NOT eine Tugend macht, stellt das Architekturbüro Formann²Puschmann mit diesem außergewöhnlichen Einfamilienhaus im Süden Wiens unter Beweis. Ihr Auftrag lautete, in einer kleinteiligen, ländlichen Siedlung ein zeitgemäßes Familiendomizil zu realisieren, das sich zur Landschaft öffnet und zugleich so etwas wie Privatsphäre bietet. Als zentrales Problem erwies sich dabei das ungünstig dimensionierte Grundstück, welches sich wie ein Zwickel zwischen die beiden Nachbarparzellen schiebt und von der Straßenseite zum Garten hin spitz zuläuft. Größe und Zuschnitt des Bauplatzes waren demnach die prägenden Parameter für die unkonventionelle Form des Gebäudes, welches, um ein Optimum an Wohnfläche zu erzielen, über trapezförmigen Grundriss errichtet wurde. Der Baukörper wurde knapp an die Grundstücksgrenze gerückt und durch die, zwischen Erdgeschoß und Straßenniveau eingeschobene, mit ei-



8

8 Sind die Jalousien geschlossen präsentiert sich der Balkon als lichtdurchflutete Übergangszone zwischen Innen und Außen.

9 Die weißen Wandflächen und die hellen Möbel vermitteln dem Innenraum, zusammen mit dem dunklen Parkettboden, Kontinuität und Ruhe.

10 Sinn fürs Detail beweisen die funktionellen Einbauten, wie die schmale Nische neben der Treppe, in der dekorative Keramikfiguren arrangiert sind.



9



10

nem Gründach versehene Garage zusätzlich abgeschottet. Darüber erhebt sich die fensterlose Nordseite, eine glatte Front, die sich wie ein weißes Bollwerk gegen die gesichtslose Siedlungsarchitektur des Umfeldes stemmt. So streng und abweisend sich die Schaufront präsentiert, so leicht und durchgängig wirken die zum Garten hin orientierten Fassaden, die komplett verglast sind. Als Sicht- und Sonnenschutz des Wohnbereichs im Untergeschoß fungiert das rundum auskragende Obergeschoß. Gartenseitig liegen vor dessen verglasten Fassaden tiefe Balkone, die mit einer transparenten Stahlkonstruktion überdacht sind. An heißen Tagen sorgen in der Brüstungsebene platzierte Jalousien, die sich wie Lider über die Augen des Hauses schließen und die Balkone in intime Rückzugsräume verwandeln, für zusätzliche Beschattung. Das Wechselspiel von Offenheit und Geschlossenheit prägt auch das Innere des Hauses, welches von einem ge-



11



12



13

11 Dank der großzügigen Glasflächen wirkt das Kinderzimmer offen und weit. Abends sorgen weiße Rollos für ungestörten Schlaf.

12 Die Kombination von schlichten weißen Wänden und warmen Farben dominiert auch das Kinderbad, das mit hellem Stein verkleidet ist.

13 Die transparente Treppe und die gläserne Brüstung lassen den Gang im Obergeschoß größer erscheinen, als er tatsächlich ist.

schützten Vorplatz unter der spitz zulaufenden Auskragung des Obergeschoßes betreten wird. Schon von der Eingangszone kann der Blick über den Wohnraum bis in den Garten schweifen, was einen fließenden Übergang zwischen Innen und Außen vermittelt. Gegliedert wird der lichtdurchflutete Bereich durch die zentral positionierte Stiege ins Obergeschoß, welche die einzelnen Funktionszonen optisch voneinander abgrenzt. Essplatz und Wohnbereich sind gartenseitig angeordnet und liegen ein Niveau tiefer als Küche und Nutzräume, die entlang der Nordseite aufgereiht wurden. Dadurch entsteht eine vom Eingangsbereich bis in den Sitzplatz vor der Küche reichende Flanke, welche Garderobe, Gäste-WC, den Abgang zum Keller und eine Speisekammer beherbergt. Eine über die gesamte Länge der Einbauten reichende Oberlichte spendet zusätzliche Helligkeit und lockert die geschlossene Front auf. Als weitere Lichtquelle dient die Galerie über dem Küchenblock, die zudem eine Blickverbindung ins Obergeschoß schafft. Dort sind die Privaträume der vierköpfigen Familie untergebracht: Die beiden Kinderzimmer blicken zum Garten und sind durch ein kleines, von beiden Seiten begehbares Bad voneinander getrennt. Das Elternschlafzimmer hingegen wurde, zusammen mit einem großzügigen Wohnbad, einer Ankleide- und einem kleinen Arbeitszimmer, an die Rückseite des Hauses verbannt. Alle Zimmer verfügen über einen direkten Austritt ins Freie. Den Kinderzimmern und dem kleinen Büro dient der überdachte Balkon an der Gartenseite als erweiterter Wohnraum, das Refugium der Eltern verfügt über eine eigene, nach Südosten ausgerichtete Loggia.

Planung: Formann/Puschmann | Architekten, 1120 Wien, www.formann2puschmann.at